

FISCHE, FAKTEN, FORSCHUNG



(K)EIN GUTER GRUND?!

Muss man stinkende Rotaugen essen? Professor Dr. Robert Arlinghaus fragt sich, ob es nicht auch andere gute Gründe fürs Angeln gibt als den Verzehr. Ein Erlebnisbericht aus der Hauptstadt.

AUTOR Prof. Dr. Robert Arlinghaus FOTOS Prof. Dr. Robert Arlinghaus, Georg Bauman, Florian Läufer

Von der Unmöglichkeit des Auslebens des vernünftigen Grunds beim Angeln (und eines nachhaltigen Lebensstils) – ein ganz unwissenschaftlicher Kurzbericht über einen kürzlich stattgefundenen Spreeangeltag in Ostberlin. Ehrlich, ich habe es probiert, wirklich. Und bin gescheitert. Warum? Das will ich Euch gerne erzählen. Irgendeiner hat gesagt, man dürfe nur angeln gehen, wenn man hungert, der gefangene Fisch also einer ver-

nünftigen Ernährung zugeführt wird. Also bin ich kürzlich mit meinen Kids ab zum Spreeangelplatz (Zunge beim Lesen verschluckt?). Ist ein Toprevier. So richtig viel los, alle Migrationshintergründe dieser Welt, dazwischen volltätowierte Hartzler und Angelprof Robi mit Anhang im Resturlaub. Man kann ein bisschen stippen und wenn die Kids keinen Bock mehr haben, schicke ich sie auf den Spielplatz hinter mir, mache 'nen Rotwurm dran (jetzt auf dicke Breden), Pulle auf und hoffe, dass

GRÜNES WASSER

Die Fische bissen nicht, dafür war die Spree grün. Also sozialisierte ich den

LOLLI UND SPASS

An des Kollegen Rute baumelte ein 2er Haken bestückt mit zehn Maiskörnern. So kann man nichts fangen, nicht hier, an „meinem Platz“, dachte ich mir. Also ran an meine Kiepe, neues Zeug rangefummelt, die Kollegen mit Köder und Futter ausgestattet und nebenbei erläutert, wie das in Deutschland so ist mit der Anglerprüfung (das mit der richtigen Angeltiefe habe ich allerdings weggelassen, der Challenge wegen).

Fand ich 'nen gelungenen Beitrag zur Integration (es waren ganz nette Leute, wirklich, wir hatten viel Spaß, kommuniziert wurde mit Händen und Füßen). Die Kinnerschar verstand sich auch prächtig, der tote Fisch wurde inzwischens von Heerscharen von Wespen zerissen. Zur Belohnung gab es zwei Kippen von meinem neuen Angelbruder (ich hatte das Laster eigentlich ad acta gelegt, aber heute eine Ausnahme ...) und für die Kids einen Lollli, soll ja Spaß machen so ein vernünftiger Angelgrund. Zwei Stunden später hatten wir tatsächlich noch ein paar Weißfische gelandet, die Kollegen Abba und Otto neben mir weiter nichts (das süße Geheimnis der richtigen Wassertiefe), und wir brachen auf. Alles richtig gemacht, dachte ich mir, Sozialisierung, Kinderumweltbildung, Integration, Entschleunigung urban, Abba und Horst links und rechts gnadenlos 0:15:0 ausgefischt, ein Schwarzangler weniger und von den Tattoos keinen auf die Fresse bekommen, von wegen: „Ey Schwatter, das ist unsere Spree, verpiss Dir!“ Super Tag!

UNGENIESSBAR

Jetzt noch schnell das Rotauge grillen. Der vernünftige Grund! Und dann das –

DAHER KOMMT DER MODDER-GESCHMACK

Geosmin ist ein natürlich vorkommender Alkohol. Er wird im Wasser zum Beispiel von Blaualgen gebildet und ist schon bei sehr geringen Konzentrationen geruchlich und geschmacklich wahrnehmbar. Geosmin ist für den erdig-muffigen Geschmack vieler Friedfische während des Sommers in trüben, algenreichen Gewässern verantwortlich. In der Fischzucht, vor allem den Teichwirtschaften, ist Geosmin ein ständiges Ärgernis. Es ist ein Grund für das Wässern von Karpfen und anderen Teichfischen. In den Raubfischen schwächt sich der Geschmack ab, verschwindet aber nicht vollständig.



Da muss Robert schmunzeln. Diese Plötze wird gegrillt!

als wir die Beute essen wollten, was für eine stinkige Brühe. Gammel und Modder, die typische Geosminsommerseuche. Das KANN MAN NICHT ESSEN. Stattdessen flogen zwei Rindersteaks mit deutlich, deutlich schlechterem ökologischen Fußabdruck auf den Grill, und Rutilus in die Tonne. Und ich konnte elegant auf die grüne Suppe von oben zurückmonologisieren und den Kindern mit auf dem Weg geben: Algen + Geosmin, Wasserfloh isst Alge, Rotauge isst Wasserfloh, Geosmin nun im Rotauge = schmeckt zum Kotzen, wegen der trophischen Kaskade, weeste!

Und die Moral von der Geschichte? Ich wollte ethisch angeln und ökologisch und nachhaltig. Auf allen drei Ebenen habe ich kollektiv und auf ganzer Linie versagt. Problem: Man kann den EINEN vernünftigen Grund bei solchen Sommerverhältnissen in der grünen Spree nicht ausleben! Die Rotaugen sind jedenfalls für mich ungenießbar. Der Sohn sieht das jetzt auch so, und beißt in das Steak.

Muss ich jetzt das Sommerangeln aufge-



Der Sohn drillt, Papa erklärt die Welt

Nachwuchs nicht nur ins Angeln, sondern erklärte ihm noch diverse ökologische Grundlagen zur Primärproduktion von Gewässern (also warum des Kids Kacke zusammen mit warmem Wasser am Ende grüne Suppe gibt, und so weiter ...). Kindererziehung kann echt anstrengend sein, aber auch ein vernünftiger Grund fürs Angeln – denke ich mir – Ökobil- dung, Bildungsauftrag!

Nach Ewigkeiten der erste Biss, die fünf Meter lange Stippe krumm, Sohn drillte sich 'ne Schwiele, und wir handlandeten das erste stattliche Rotauge (*Rutilus rutilus* für die ichthyologisch Beflissenen un- ters uns). Sekunden später waren wir umschwärmt von Zaungästen und Fellow Anglers von nebenan. Dem Sohn lief in- zwischen das Wasser im Mund zusam- men, also fachmännisches Töten. „So macht man das, mein Sohn, erst auf den Dötz, dann in das Herz, nein, sie haben keine Schmerzen.“ (Finger über Kreuz). Kaum war der Fisch tot, flogen von links und rechts die Posen der Angel-Brothers auf unseren Futterplatz. Tarnhosen-Otto kippte noch ein bisschen Mais hinterher. Ich schaute um mich: vier Nationen (Mi- nimum), Shishageruch, Metal-Rock von links, offenen Sekt (von Abba offeriert), Kippen und allerlei Kinder am Start, an „meinem“ Spreeangelplatz. Sohn prahlte mit seinem Rotauge.

ben oder gelten die anderen heute erlebten Dinge trotzdem als vernünftige Gründe? Von mir aus gern. Und wenn's nur wegen der guten Absicht ist.

Herzliche Grüße und Petri Heil,
Euer Professor Dr. Robert Arlinghaus **RR**

QUELLEN FÜR INTERESSIERTE (eigene Aufsätze unter www.fishman.de)

Arlinghaus, R. (2017). Nachhaltiges Management von Angelgewässern: Ein Praxisleitfaden. Berichte des IGB Band 30.

Kreder K. (2017). Catch & release – eine falsch geführte Diskussion. RfFv-Info, 2, 11-15.

Folgen: Twitter RAringhausFish, Facebook fishman.science.



Brassen sind die Hauptfische der Spree. Allerdings fängt man sie auch dort nicht auf Ansage



Georg mit Sohn Henri: Kinder an die Natur heranzuführen, sollte eigentlich als vernünftiger Grund reichen, oder?



REALISTIC REPLICANT TROUT
ATLANTIC CHAR

DIE EVOLUTION DES REPLICANT

KUNSTKÖDER WAREN
NOCH NIE SO ECHT

REALISTIC REPLICANT PERCH
HOT PERCH

REALISITIC REPLICANT TROUT

10cm/20g · 14cm/55g · 18cm/90g · 23cm/155g



RAINBOW TROUT

TIGER TROUT

ATLANTIC CHAR

REALISITIC REPLICANT PERCH

10cm/20g · 14cm/55g · 18cm/85g



PERCH

WOUNDED PERCH

HOT PERCH



FOX - RAGE - FISHING FOXRAGEFISHING FOX RAGE TV

